

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 44

Artikel: Die Kolonie der Ewigen [Schluss]
Autor: Scheff, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-758053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE KOLONIE DER EWIGEN

ROMAN VON WERNER SCHEFF

(Schluß)

Nie vorher war ihnen die furchtbare Stille des Tals so sehr aufgefallen, wie in diesen zwei Stunden. Selbst die Vögel schienen zu schwiegen, selbst sie schienen zu ahnen, daß das große Sterben bevorstand. Die Natur, von den Ewigen geschaffen, hielt den Atem an. Die Berge umstanden das bunte Paradies ebenso lautlos, und als im Osten der erste Dämmerschein den neuen Tag verhieß, sahen ihre Grate und Schneefelder wie narbenzerrissene, totenblasse Gesichter von Riesen aus.

Endlich begannen rechts und links von der Straße zarte Vogelstimmen ihr Morgenlied anzustimmen. Wie gern hatte Isolde an andern Tagen diesen Tönen gelauscht, wenn sie bei weit geöffnetem Fenster erwacht war. Aber jetzt empfand sie es wie eine Drohung: bald würde es heller werden, bald kam die Sonne hinter den Bergen heraus.

Niemand begegnete ihnen. Wie ausgestorben lag die Landschaft mit ihren unerhörten Reizen und ihren tausend Farben, die langsam mit dem zunehmenden Licht hervortraten. Und mit jeder neuen Farbe, die sich zeigte, schien Knut seine Schritte zu beschleunigen.

Es hatte Isoldes Hand erfaßt und zog sie mit sich fort. Sie suchte ihm zu verbergen, welche Anstrengung der Lauf für sie bedeutete. Sie wollte ihm nicht hinderlich sein. Als aber die Talwand klar hervortrat, auf deren halber Höhe die Plattform mit den Luftschiffen lag, war sie mit ihren Kräften zu Ende. Nur die Energie hielt sie aufrecht, die in diesen Minuten alles andere in ihr besiegte, selbst die Sorge um Amadeus Anselmi.

Am Fuße des federnden Stahlbaus, an dem der Aufzug sich zu erheben pflegte, stand Dr. Rawlinson, die Blicke voll Angst und Erwartung auf die Stelle gerichtet, an der die Straße eine kleine Biegung machte. Er wirkte lebhaft, als er der Kommenden ansichtig wurde.

Sie langten wankend bei ihm an.

«Amadeus?» fragte Knut, da Isolde die Frage nicht hervorbrachte.

Der Professor, übernächtigt, grau und von den Anstrengungen der letzten Stunden zerrieben, blieb zu Boden und antwortete nicht.

Da sprang Isolde auf ihn zu, packte ihn an beiden Schultern. «Wo ist Amadeus? So sprechen Sie doch!»

Er sagte ein Wort, ein kurzes, alles umfassende Wort. Darauf schrie die blonde Frau so furchtbar auf, wie vor wenigen Stunden Rawlinson und Knut beim Anblick des vom Dolche geschnittenen Amadeus Anselmi aufgeschrien hatten.

Knut Halström sprang hinzu und fing sie auf, stützte sie, in der die Nachricht von dem Tode des einst Geliebten lang gebundene Schwäche ausgelöst hatte.

Aber er log, der Engländer, und er hatte diese Unwahrheit nur unter Aufgebot aller Vernunft und Logik über die Lippen gebracht, welche die Lage der Dinge erforderte. Noch mehr, gerade der Mann, von dem er sprach, hatte ihm mit übermenschlicher Ruhe im Schoße der Erde, im eigenen Grabe, dieses Wort in den Mund gelegt.

«Wenn Sie wollen, Doktor, daß Isolde das Tal überhaupt ohne mich verläßt, muß ich für sie als tot gelten. Ich fühle es, sie würde Sie und Knut sonst von einer Frage stellen, und nur mit Gewalt könnte Ihr sie schließlich mitnehmen.»

Und nun, während der Professor, durchwühlt von Scham und Schmerz, Isolde eine Gewilheit gab, die erst gewiß werden sollte, lag Amadeus Anselmi in dem weißen Licht der Laterne auf dem unebenen, harten Sterbebett, das Rawlinson ihm ahnungslos vor Monaten erbaut hatte. Er kämpfte immer mit neuer Besinnungslosigkeit, und daß sie ihn nicht überfiel, ihm nicht die Möglichkeit nahm, die er unter jeder Bedingung ausnutzen wollte, war seines Willens größter Triumph.

Amadeus Anselmi ruht in der niedrigen Felshöhle, die eines längst versiegten Flusses Wasser gebohrt hatte, aber sein Geist hat die Berge ringsum bewältigt, hat viele tausend Meilen zurückgelegt und sieht nur Schönes und Liebenswertes: sein Haus, vor dem im fernen Salzburg die weißschimmernden Birkenstämme wachsen, ein stilles, mit veralteter Wohnlichkeit

eingerichtetes Musikzimmer, einen Flügel, über dessen Tasten so oft und so gern seine Finger hinweggeglitten sind. Er sieht die Frau, die er liebt, an den Flügel gelehnt, und er spielt für sie. Niemals hat sich dieser Wunsch für ihn erfüllt, aber jetzt in der Stunde des Untergangs scheint er ihm Wirklichkeit geworden. Nur ein hastiger Blick auf die Uhr, die er zu Rate ziehen muß, unterbricht dieses wache Träumen. Er ist sehr glücklich, weil er so ganz allein ist und doch nicht allein. Und weil er merkt, daß er

sein Gesicht in dem feuchten Stoff seines Aeromels.

In den Aufzug hat Knut Halström Isolde mehr getragen als geführt. Er merkt nicht, wie Rawlinson auf einen Hebel tritt, der seitlich verstärkt sich. Im Osten blitzt und flimmert schon die Schneefelder der Berge, über die der Blick der beiden Männer hinweggleitet.

Minutenlang stehen sie vor den Hebeln und Rädern und beraten. Rawlinson weiß, was ihm Amadeus Anselmi erklärt hat. Er weiß einen Hebel, aber das Luftschiff röhrt sich nicht. Die Männer sehen sich entsetzt an.

«Er hat es mir so gesagt,» stößt der Engländer tonlos hervor, «ganz sicher... zuerst den Mittelhebel nach oben legen, dann...»

Da drängt ihn Knut entschlossen zurück. Im nächsten Augenblick ist er sich über den Gebrauch der Apparatur im klaren. Nicht umsonst ist er vor den Maschinen einer der Tüchtigsten. Er will sie beherrschen, selbst dann, wenn sie ihm fremd sind.

Rawlinson beobachtet klopfende Herzen, wie der Ingenieur nacheinander alle Hebel probiert. Plötzlich geht eine Erschütterung durch den Körper des grauen Luftschiffs, es schiebt sich nach vorn, es droht über den Rand der Plattform hinabzustürzen. Dem Professor scheint es, als sei das Ende gekommen.

Aber Knut Halström hat gerade durch dieses mißglückte Manöver den richtigen Hebel gefunden. Der liegt neben den soeben betätigten. Er zieht ihn nach aufwärts, und im gleichen Moment stößt das Fahrzeug hinauf in die sonnenüberfluteten Höhen.

Es schwiebt nach dem gegenüberliegenden Ende des Tals hin, aber Knut weiß es nun zu tunken. Er läßt den wundervollen Apparat eine Schwenkung machen, wendet ihn in entgegengesetzte Richtung, läßt ihn steigen, immer weiter und höher! Immer mehr in den Tag hinein.

Nun ist man auf gleicher Höhe mit der Talwand über der Plattform. In der Tiefe liegt das Reich der Ewigen, schon jetzt klein und unscheinbar, eine Spalte zwischen den eisgekrusteten Bergen. Nichts verrät seine Kultur, es sieht wie ein Wurm aus, der sich im Schnee ausstreckt.

Da... eine Detonation von ungeheuerlichem Wucht, ein Stoß, der das Luftschiff wie der Schlag eines Götterfaust trifft. Schon glaubt Knut Halström, er habe irgendeinen Fehler bei der Lenkung des Fahrzeugs begangen, denn er fühlt, wie es sekundenlang einen Luftstrom folgt, wie es ihm nicht mehr gehorcht.

Dann hört er neben sich einen Jubelruf Rawlinsons, sieht, wie der Professor hinab zur Erde deutet, erblickt über den Bergen zur Linken eine Wolke, die wie eine Nebelwand drohend zum Himmel steigt, um dann sofort in sich selbst zusammenzusinken. Das Tal der Ewigen ist plötzlich verschwunden, der graue Wurm, der es gewagt hat, sich zwischen die Schneerissen des höchsten Gebirges der Erde zu legen, scheint zertrümmert. Dort unten stirzen die Berge zusammen, man sieht sie wanken und fallen wie die Karten eines Kartenhäuses. Ein entsetzliches, dem Ingenieur noch unerklärliches Schauspiel von überwältigendem Zauber.

«Vorbei... aus... weggewischt vom Antlitz der Welt!» schreit der Engländer in Ekstase. Er ist so von Rachsucht erfüllt, daß er noch immer hinabsteigt, wo sich nun wirkliche, natürliche Nebel über das gräßliche Bild der Zerstörung legen.

Knut packt ihn am Arm und wendet ihn sich zu. «Was war das... was hat das zu bedeuten?»

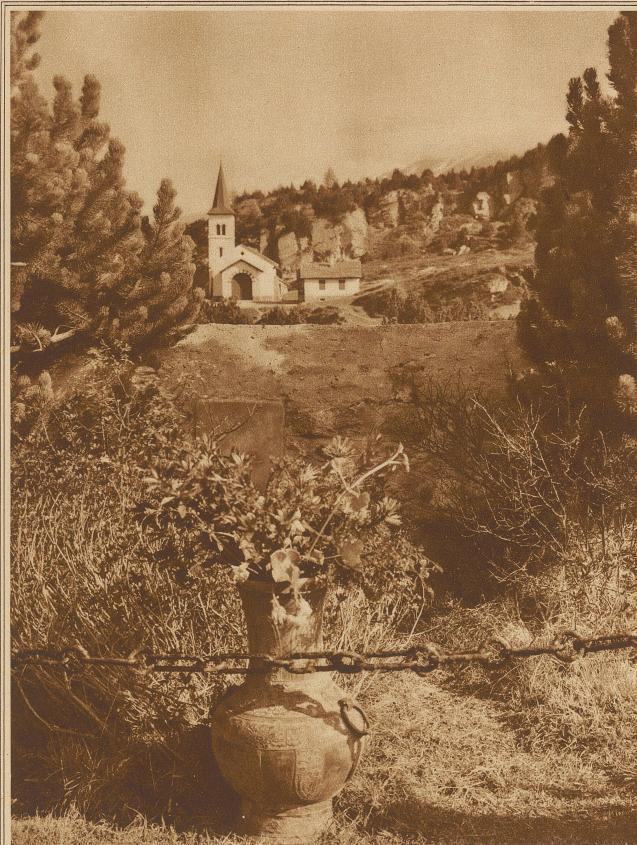
«Däß er sein Versprechen gehalten hat», sagt der Professor wie geistesabwesend.

«Wer?» schreit Knut.

«Amadeus Anselmi!»

«Amadeus... er... er hat gelebt?» Die Binde sinkt von Knuts Augen.

Rawlinson sieht ihn wie ein Erwachender an. «Er hat gelebt... natürlich... aber er lag im Sterben... so wahr mir Gott dazu verhelfen möge, meine Frau und mein Kind wiederzusehen. Halström... was starren Sie mich so an?» bämmt er sich dann gegen den Vorwurf des andern auf. «Wir beide... Anselmi und ich... wir haben die Vernunft befragt, sie hat



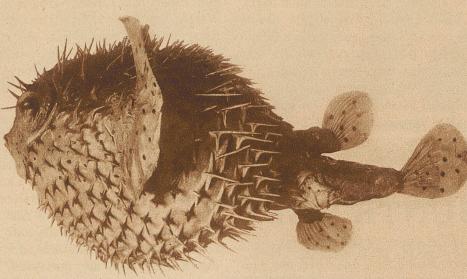
SEGANTINIS GRAB AUF DEM FRIEDHOF IN MALOJA

Phot. A. Steiner



Brust dieses Mannes, der das Leben liebt, vor-
gegangen ist. Lassen ihn zugleicht verstehen, warum ihn Rawlinson betrogen und
warum er Amadeus nicht von dem übermenschlichen Opfer zurückge-
halten hat. / Er ist nahe daran, schwach zu werden wie der Pro-
fessor, aber er weiß, daß er nun die Verantwortung für die Flucht
tragen soll, die Amadeus Ansel-
mi sterbend vorbereitet hat. Er
beachtet Rawlinson nicht mehr, bemerkt kaum, wie der Physiker
durch die Öffnung schlüpft, die in das Schiffsinne führt.

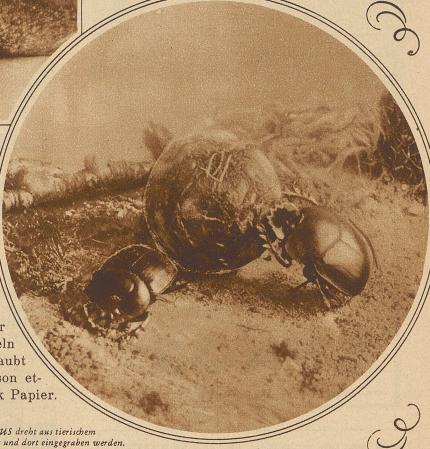
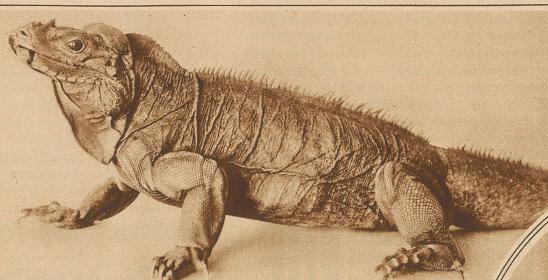
Seltsame Tiere



Der Igelfisch hat die merkwürdige Fähigkeit, die Luft derart in eine Erweiterung des Schlundes hineinzupressen, daß er kugelförmige Gestalt annimmt und die Stacheln senkrecht vom Körper abstehen

Sie umfaßt es, bleibt regungslos sitzen, überlegt. Wieder sieht sie den Freund vor sich wie vorhin, wieder nimmt er so Abschied von ihr, so ohne Worte.

Nein, gerade in dieser Stunde, da er noch so unmittelbar bei ihr ist, kann sie nicht lesen, was



Bart-Agame

Nashorn-Leguan

Rawlinson suchte Isolde auf, die er auf dem Ruheplatz sitzend findet. / Er steht vor ihr und sagt ihr nun, was soeben geschehen ist, meldet ihr zum zweitenmal den Tod des Freunden. Sie fährt auf, aber schneller noch als Knut begreift sie. Sie schließt die Augen, und ihr erscheint Amadeus Anselmi, wie er ihr müde, mit einem guten Lächeln zunickt. / Das ist sein Abschied, glaubt sie. Da fühlt sie, wie ihr Rawlinson etwas in die Hand drückt, ein Stück Papier

Rechts: *Der Pillendreher oder Scarabäus* dreht aus tierischem Mist runde Kugeln, die nach einem Versteck geschleppt und dort eingegraben werden. Ein Teil der Kugeln dient als Nahrung, die andern werden zur Brutpflege hergestellt.

Nicht daß ein Mundwasser angenehm parfümiert ist,

sondern daß es die Mundhöhle gründlich und anhaltend zu desinfizieren und die Mund- und Halsenschleimbhäute zu stärken vermag, ist wichtig für Ihre Gesundheitspflege. TRYBOL-Kräuter-Mundwasser hat diese desinfizierende und kräftigende Wirkung. Wie wertvoll diese Eigenschaften sind, wird Ihnen sofort klar, wenn Sie bedenken, daß unzählige Krankheiten durch die Mundhöhle ihren Weg in den Körpern finden. Für die tägliche Mundpflege und alle schleimlösendes und heilheilendes Gurgelwasser bei Halsentzündungen und Katarren hat sich TRYBOL seit Jahrzehnten bewährt. Sein Geschmack ist angenehm-würzig und wirkt köstlich erfrischend auf Mund und Atem.



Man sieht es gerne, daß die jüngere Generation wieder Stumpen raucht, es verrät eine gewisse Männlichkeit und Reife.



Schwieien

Dr. Scholl's Zino Pads beseitigen sofort Druck und Reibung auf der empfindlichen Stelle. Schmerz- und Empfindlichkeitsstellen werden unverzüglich behoben. Antiseptisch und wundheilend. Auch in Grossen für Hinteräugen und Ballen erhältlich. Fr. 1.50 per Schachtel. Gratzmuster und Auskunft in

D^r Scholl's Fuss-Pflege-Dienst

Glockengasse 10 **Zürich** Ecke Rennweg





D^r Scholl's Fuss-Pflege-Dienst
Glockengasse 10 **Zürich** Ecke Rennweg



er ihr sterbend zuruft. Er soll ihr nicht mehr gesagt haben als mit dieser Vision, mit diesem Lächeln. Sie steckt das zusammengefaltete Blatt für kommende Zeiten zu sich, als ein Andenken, als etwas, das Lebenswert für sie besitzt.

Den Ausdruck des Bildes, das sie vor sich hat, und sein Lächeln versteht sie jetzt besser als Geschriebenes und Gesprochenes, und niemand kennt seine Seele so wie sie.

ENDE +

DIE BUNTE WELT

Warum Platanen gefährlich sind

Schon der berühmteste Arzt des Altertums, Galenos, hatte vor dem Aufenthalt unter Platanen gewarnt, weil man sich dort leicht eine Erkrankung der Atmungsorgane zuziehen könnte. Die Warnung dieses Arztes ist durchaus berechtigt; denn Anfang Juni löst sich von der Unterseite der Platanenblätter ein feiner Haarbewuchs los, der vom Winde fortgetrieben wird. Gelangen die sternförmigen Härtchen in die Atemwege oder in die Augen, so erzeugen sie mit ihren scharfen Spitzen kleine Verletzungen. Diese Reizungen führen zu einem höchst unangenehmen trockenen Husten, über dessen Herkunft man sich gerade wegen der wärmeren Jahreszeit oft im Unklaren ist. Kinder, die unter Platanen spielen,

bekommen nicht selten Augenentzündungen. — Vielen weniger empfindlichen Menschen können zwar die Härtchen, wenn sie nicht gerade in großer Zahl reißen, kaum etwas anhaben, empfindliche Personen mögen sich aber in der kritischen Zeit immerhin vor den Platanen hüten.

Das Ende der holländischen Windmühlen

Die holländischen Windmühlen, die für den Charakter der holländischen Landschaft so bezeichnend waren und von Malern so oft dargestellt worden sind, scheinen dem Untergang geweiht zu sein. Die Gesellschaft zur Erhaltung der Windmühlen in Holland, die sich vergleichbar den Forderungen der modernen Technik entgegenstellt, hat soeben einen Bericht veröffentlicht, demzufolge von den 3604 Windmühlen, die noch 1928 in Holland vorhanden waren, nicht weniger als 1626, also mehr als 45 Prozent, niedergesunken waren. Es ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß auch die Mehrzahl der übrig gebliebenen in wenigen Jahren vom Erdbeben verschwunden sein wird, und man wird dann nur noch ein paar dieser malerischen Bauten als «Nationaldenkmäler» erhalten, damit sich spätere Geschlechter wenigstens noch eine Vorstellung von dem machen können, was einst den Ruhm und einen besonderen Reiz Hollands ausmachte.



SYKOS 250 gr. 0.50, VIRGO 500 gr. 1.50, NAGO, Olten.

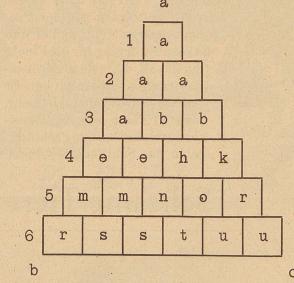
NERVI MIRAMARE STRANDHOTEL

Direkt am Meer
Angenehmes Familienhaus



RÄTSEL-ECKE

Pyramiden-Rätsel



Richtig geordnet ergeben die Buchstaben der wahren Reihen Wörter von folgender Bedeutung:

1. Konsonant; 2. Aegyptischer Gott; 3. Teil des Kopfes; 4. Nagetier; 5. Asiatisch. Hohlmast; 6. Käfenstaat in Finnland.

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben von a nach c gelesen Bezeichnungen für Fußwurzel.

Kamm-Rätsel

A	E	E	E	E	E	G	G
I		I		N		R	S
I		L		N		R	T
I		N		O		S	T
I		N		R		S	T

Die Buchstaben sind so umzustellen, daß der Rücken des Kamms eine schlechte Eigenschaft nennt; die einzelnen Zähne: 1. männl. Vorname, 2. Musikinstrument, 3. Amtsperson, 4. kleines Raubtier, 5. Körperteil.

Auflösung	I	R	A	G	E	R
zum	R	U	M	E	V	A
«Magischen	A	M	T	S	R	A
Kreuzwort-Rätsel»	G	E	R	A	N	I
in Nr. 43	E	V	A	I	N	N
	R	A	T	E	N	Z

Auflösung zum Versteck-Rätsel in Nr. 43

Wenn es zu Sylvester schneit, ist das neue Jahr nicht weit.

Prächtiges, üppiges Haar

durch Birkenblut

es hilft, wo alles anderes versagt. Mehrere tausend lobende Nutzer berichten. Spültriefen. Haarspülung. Schampoos. Haarwaschen. Schönheitsmittel. Spezielle Stellen, spezielles Waschen. Birkenblut-Shampoo, das heißt 20 Gls. Birkenblut-Creme gegen trostloses Haar. Fr. 8.— u. Fr. 12.— pro 200 Gls. In Apotheken, Drogerien und Parfümeriefachgeschäften.

Alpenfriseurzentrale am Et. Gottard, Saas.

Berlangen Sie Birkenblut.

HOTEL
Habis-Royal
Bahnhofplatz
ZURICH
Restaurant



REISE

Bopp ist das übersichtliche rote
keiner ohne Schweizer Kursbuch • Fr. 1.50

BOPP

Grand Hotel et Europe
Familienhaus mit Garten
Grand Hotel Savoy
Direkt am Meer mit höchstem Komfort

Rapallo

Grand Hotel Savoy
Grand Hotel et Europe
Familienhaus mit Garten

NIVEA-CREME

GEFLEGTES AUSSEHEN

Möchten Sie Ihre Haut so sammertreibig, gesund und frisch erhalten, wie wir sie bei der Jugend so gern haben? Dann kaufen Sie die neue Nivea-Creme! Am besten erhalten Sie allabendliche Gesichts- und Halscreme, die gründlich ein, damit das in der Creme enthaltene Eucerit über Nacht gut auf die Haut einwirken kann.

Nivea-Creme in Tüten à 2 und 1 Fr.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

ANNONCE REGIE:
RUDOLF MOSSE ZÜRICH UND BASEL

sowie sämtliche Filialen

Ein Rat von Pearl White

Um überflüssige Haare oder Flaum zu entfernen, verwenden Sie ein wenig TAKY, diese diskret und angenehm parfümierte Creme, so wie sie aus der Tube kommt: Warten Sie dann etwa 5 Minuten, waschen Sie die Stelle mit etwas Wasser ab, das ist alles — Sie werden erstaunt sein über das Ergebnis und dem gefährlichen Rasiermesser, das nur Pusteln hervorruft und die Haare so schnell und fest nachwachsen läßt, für immer! Denken Sie daran, daß TAKY das einzige Rasiermittel ist, das die komplexe Form der Haarentfernungsmittel, Sparsam im Gebrauch, unglaublich in der Anwendung, löst TAKY das Haar auf, bis es schließlich ganz verschwindet. Das ist eine wunderbare Entdeckung, ich bin entzückt darüber.

Die Creme TAKY ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, ausdrücklich Pre. Fr. 12.— und Größe im Handel. Erfolgsgarantie oder Gold zurückgegeben. Vor schädlichen Nachahmungen wird gewarnt. Alleinvertrieb für die Schweiz: «Le TAKY», Steinestrasse 23, Basel.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur für diejenigen Packungen wird garantiert, die eine mit meinem Namen versehene rote Bandrolle tragen

Die Schweizer Klavierie
HÜNI
SCHMIDT-FLOHR
WOHLFAHRT
sind rönschön, solid und gediegen
Preislage von Fr. 1900 bis Fr. 2500
Reiche Auswahl, fachmännische
Beratung, begrenzte Fertigung!
Verlangen Sie Katalog P. 50



Musikhaus Hüni
b. H. Hüni
Zürich 170



Weisflog
Bitter
Bei Magenversößerung,
Appetitlosigkeit, Verdauungs-
schwäche. Ärztl. empfohlen.

T-SULZ-ASPIK

konzentrierte Fleisch-Gallerte
HACO-GESELLSCHAFT A.-G. BERN
Gümligen

T-SULZ-ASPIK
Der kluge Koch mit Kennerblick
greift gern zu T-SULZ-ASPIK!
Epochemachende Neuheit, die ideale Ergänzung einer jeden Küche
Verlangen Sie Prospekte und Muster; ein Versuch überzeugt Sie!

Gütermann Nähseide

An dieser Marke erkennt man